



# **SKILLS FOR FREEDOM**

PROJECT REFERENCE 2015-1-IT02-KA204-015070

## Intellektuelle Ergebnisse 1

Gemeinsame europäische Richtlinien,  
für durch Kunst und Theater entwickelte Fertigkeiten  
für Inhaftierte

Abschließende Zusammenfassung des Berichts

erarbeitet von

Alina Doroch, MA, SSW CB – POLAND

**SKILLS FOR FREEDOM** PROJECT REFERENCE 2015-1-IT02-KA204-015070

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Einführung</b>	3
<b>Teil I</b> Untersuchungs-Methoden im Skills for Freedom-Projekt	4
<b>Teil II</b> Berichte der Projekt-Partner	5
<b>A.1.</b> Studien der existierenden Modelle	6
<b>A.1.1.</b> Forschungsarbeiten über Projekte und ähnliche Erfahrungen in anderen EU-Ländern, Vergleich solcher Modelle mit Extra EU- und nordamerikanischen Erfahrungen	7
<b>A.1.2</b> Untersuchung über Systeme der Validierung und Zertifizierung für die Zielfertigkeiten und der Anpassungsfähigkeit derartiger Systeme an Insassen	8
<b>A.1.3</b> Studie über das System der Wiedereingliederung von Gefangenen und die Anwendung dieser Modelle	9
<b>Teil III</b> A2 Beobachtung der Kontexte der verschiedenen Partner. Erhebungen der Partner	11
<b>A.2.1</b> Recherche und Erhebung der Daten von den örtlich gewählten Teilnehmern, Fragebögen für Gefangene und Operatoren	11
<b>Teil IV</b> Die Umfrageergebnisse – eine umfassende Zusammenfassung	14
<b>Teil V</b> A3 Rahmen und Richtlinien der Fähigkeiten - Analyse und Definition	14
<b>A3.1</b> Analyse der erhobenen Daten	14
<b>A3.2</b> Analyse der Soft- und Hard-skills in Theater-bezogenen Arbeiten	15
<b>A3.2.1</b> Vergleich von Soft-Skills in verschiedenen Arbeitsgebieten	15
<b>A3.2.2</b> Formale und nicht-formale Ausbildung	15
<b>Teil VI</b> Schlussfolgerungen	16

## **GESAMTBERICHT / ZUSAMMENFASSUNG**

### **Einführung**

Dieser Bericht betrifft den Gesamt-Bericht, der über den Abschluss des Projekts „Skills for Freedom“ (Kompetenzen für die Freiheit) - die Intellektuellen Ergebnisse 1(IO 1) entwickelt wurde. Das gesamte Projekt wurde im Rahmen der gemeinsamen europäischen Richtlinien, der von Gefangenen durch Künste und Theater entwickelten Fertigkeiten(Skills), realisiert. Die folgende Zusammenfassung wurde im Hinblick auf die Analyse der von den Partnern bereitgestellten Informationen ausgearbeitet und bietet einige abschließende Schlussfolgerungen zum Projekt.

Ziel des Projekts war es, Informationen in Bezugnahme auf die Fertigkeiten zu beschaffen, die inhaftierte Personen, in den am Projekt teilnehmenden Ländern, erwerben. Die Kompetenzen, die für die Partnerschaft von besonderem Interesse waren, betrafen breit gefächerte Kunst und künstlerische Aktivitäten. Darüber hinaus konzentrierten sich die Forscher auf die formalen und nicht formalen Formen der Ausbildung, die den Gefangenen innerhalb des Vollzuges zur Verfügung stehen.

An der Entwicklung des Berichts waren Partner aus folgenden Ländern beteiligt: Italien, Türkei, Zypern, Deutschland, Bulgarien, Polen, Belgien und Spanien, von denen jeder maßgeblich zur endgültigen Fassung des Abschluss-Berichtes beigetragen hat.

Der Abschluss-Bericht besteht aus fünf Teilen und jeder von ihnen wurde von den am Projekt teilnehmenden Ländern, ordnungsgemäß entwickelt.

Teil I, der sich auf die im Bericht eingesetzten Methoden konzentrierte, wurde vom polnischen Partner vorbereitet. Teil II wurde von jedem Partner angefertigt und enthielt die Informationen über die bestehenden Modelle in ihren Ländern, sowie in anderen Länder, die als Modelle untersucht wurden. Teil III, in dem die von den Partnern gelieferten Berichte zusammengefasst wurden, wurde vom polnischen Partner entwickelt. Teil IV beruht sich auf der feld-basierenden Beobachtung, die von jedem Partnerland gemacht wurde, während Teil V eine umfassende Zusammenfassung der erarbeiteten Ergebnisse vom polnischen Partner war. Der letzte Abschnitt, Teil VI, auch von einer polnischen Partei vorbereitet, enthält eine Analyse und Definition des Rahmens und der Richtlinien von Fertigkeiten, sowie die endgültigen Schlussfolgerungen des Berichts.

## Teil I Untersuchungsmethoden im „Skills for Freedom-Projekt“

Die Einleitung bietet einen Einblick in die Frage, die eine Haupt-Frage des Projekts war, nämlich die Wege und Möglichkeiten, die Fertigkeiten zu untersuchen, insbesondere diejenigen, die sich auf ein breites Spektrum von Kunst beziehen, die Gefangene in den Partnerländern bereits besessen haben. Sie spiegelt sich auch in verschiedenen Maßnahmen wider, die den Inhaftierten ermöglichen, neue Fertigkeiten zu erwerben. Die neuen Fertigkeiten wurden durch eine Reihe von denjenigen erweitert, die sich strikt auf die Ausbildung beziehen, die den Gefangenen neue Perspektiven und Chancen für eine bessere Zukunft geben.

Wichtig für diesen Abschnitt des Gesamt-Berichts ist die Tatsache der Auswertung der Bedeutung, der bereits von den Inhaftierten besessenen Fähigkeiten, bevor sie irgendeine Form von Lehre durchliefen, unabhängig von der Art der Fähigkeiten sowie ihrer intellektuellen Ebene, Interessen und kognitiven Bedürfnissen. Dieser Ansatz ist gut begründet, da es viele Faktoren gibt, die die Perspektiven der Verurteilten beeinflussen, wie sie entsprechende Fähigkeiten und Kenntnisse erhalten, die ihre zukünftige Perspektiven entscheidend beeinflussen.

Laut Verfasser dieses Teils des Berichts sind die Faktoren, die maßgeblich dazu beitragen, das Leben der Ex-Gefangenen zu beeinflussen, ihre bisherige Erfahrung im Lernen und ihr pädagogischer Hintergrund. Die Fähigkeiten und das Wissen, das sie während ihrer Haftstrafe haben, müssen bei der Planung des Kurses und hinsichtlich der Forschungsergebnisse berücksichtigt werden. Abgesehen von diesen Aspekten, müssen Informationen über frühere Beziehungen zu den Kreisen, die gemeinhin als pathologisch betrachtet werden (Kriminelle, Alkoholiker, Drogenabhängige oder Menschen mit einer Tendenz, Verbrechen zu begehen) gründlich reflektiert werden, da dies entscheidend ist für die Durchführung der Forschungsarbeit. Darüber hinaus wurde die Auswahl der in der Erhebung befragten Inhaftierten und die Art der Strafanstalt, sei es geschlossenes oder offenes Gefängnis, von den an der Studie beteiligten Partnern, sorgfältig geprüft.

Angesichts all dieser Aspekte war es möglich, über die Art der durchgeführten Studien zu entscheiden und geeignete Methoden, Techniken und Forschungsinstrumente auszuwählen, die für die Untersuchung am geeignetsten waren. Die Maßnahmen, die gewählt wurden, um alle notwendigen Daten zu sammeln, waren folgende: eine Umfrage mit zwei Arten von Fragebögen – einen für die Dozenten und Operatoren in Gefängnissen und einen für die Gefangenen selbst, sowie die Suche nach den sekundären Quellen und statistischen Methoden.

Obwohl die Form der Befragungen, die von allen Partnern mit ihren Zielgruppen durchgeführt wurden, einheitlich war, wurde davon ausgegangen, dass die Ergebnisse und die damit zusammenhängenden Schlussfolgerungen, aufgrund der unterschiedlichen Bedingungen, unter denen die Forschung durchgeführt wurde, unterschiedlich sein würden.

Beide Fragebögen, die im Gesamt-Bericht analysiert wurden, waren sehr detailliert und ermöglichten es den Forschern, die Umfrage so durchzuführen, dass sie genaue und zuverlässige Antworten der Befragten erhielten. Dies machte den Bericht sehr tiefgehend und liefert zugleich ein Bild von Bedingungen und Zustand der Gefängnisse in den Partnerländern, sowie den Optionen und Möglichkeiten, die Gefangenen und Ex-Gefangenen in Bezug auf Bildung und Erwerb neuer Fähigkeiten angeboten wurden, die ihre Rehabilitation erleichtern und zum normalen Leben zurückführen könnten.

## **PART II Bericht der Projekt-Partner**

Dieser Teil des Berichts befasst sich mit den Erhebungen, die von jedem Partner des Projekts zur Verfügung gestellt werden. Dies ist ein sehr umfangreicher Abschnitt, da er sich nicht nur mit den Materialien über die aktuelle Situation in den Strafanstalten der Partnerländer befasst, sondern auch Daten zu ausgewählten Beispielen aus anderen Ländern enthält.

Der Abschnitt basiert auf den Daten, die von den Forschern aus umfangreichen Materialien aus den offiziellen Dokumenten erhoben wurden, die ein umfangreiches, umfassendes und aktualisiertes Bild der Situation im Strafvollzugssystem in den Partnerländern lieferten.

Die einzelnen Berichte wurden nach einem einheitlichen Schema entwickelt, welches die folgende Form beinhaltet:

- **A.1.** Studium der vorhandenen Modelle.
- **A1.1.** Recherche über Projekte und ähnliche Erfahrungen, die in EU-Ländern mit Distanzvergleich erhoben wurden und mit Modellen mit zusätzlichen EU- und nordamerikanischen Erfahrungen erweitert wurden.
- **A1.2.** Forschung über die Systeme der Validierung und Zertifizierung für die Ziel-Fähigkeiten. Analyse der Anpassungsfähigkeit solcher Systeme an Insassen.
- **A.1.3.** Studie über das Wiedereingliederungssystem für Gefangene und über die Anwendung solcher Modelle.

## A.1 Studium der vorhandenen Modelle

Jeder der Partner stellte die Informationen über die vorhandenen Modelle des Strafvollzugssystems zur Verfügung, die in ihrem Land mit Bezug auf die Art der Institutionen, die Zahl der Straftäter, die eine Freiheitsstrafe absolvieren, die angewandten Korrekturmaßnahmen, die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Ebenen, Formen der Validierung und Zertifizierung.

Da die ausführlichen Berichte im Gesamt-Bericht enthalten waren, muss ich mich auf eine kurze Darstellung der gelieferten Daten beschränken.

**Italien** - als Ergebnis der bereitgestellten Daten schätzen die Gefangenen in der Regel die Workshops und Schulungen in Gefängnissen als wertvoll ein und sehen in ihnen eine Chance für die eigene Weiter-Entwicklung;

- **Bulgarien** – die Forscher stellten fest, dass je nach Tat und Strafe ein individueller Plan für soziale und korrigierende Aktivitäten auf die Bedürfnisse des Gefangenen zugeschnitten und jährlich überarbeitet wird. Der Zweck dieser Aktivitäten ist die Rehabilitation, sowie der Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen, die den Häftlingen helfen, ein rechtliches und gesetzestreuendes Leben nach ihrer Rückkehr in die Gesellschaft zu führen.
- **Türkei** - Trotz der gesetzlichen Regelungen, die den grundlegenden pädagogischen Anforderungen von Sträflingen und Ex-Sträflingen gerecht werden sollen, macht die geringe Beteiligung in den Trainings das Projekt weniger effektiv als erwartet;
- **Belgien & Estland** - Beide Länder wurden zusammen mit Bezug auf die Zahl der Gefangenen, die an den Kursen der formalen und informalen Bildung zum Abschluss-Stichtag 01.10.2013 teilnahmen, präsentiert. Darüber hinaus wurden folgende Fragen berücksichtigt: die Rechtsstellung der Zertifizierung in beiden Ländern; die Art der angebotenen Programme; die Vollzugs-Instrumente, um die Gefangenen pädagogisch zu motivieren; die Beziehungen zu den Bildungszentren außerhalb; die möglichen negativen Auswirkungen der Lehre auf die Funktionsweise des Gefängnispersonals; die Formen der Lehrerrekutierung und ihre Zahl in formalen und informalen Lern-Projekten; die Formen des pädagogischen Mentorings; die Ausbildung für die neuen Lehrer und diejenigen, die bereits im Gefängnis arbeiten, sowie die für die Ausbildung zuständige Institution.
- **Polen** – Der Zweck der Durchführung von Bildungsangeboten im Gefängnis und außerhalb von ihm ist es, die Rehabilitation und Integration der Gefangenen in die Gesellschaft zu ermöglichen. Es gibt drei Arten von Gefängnissen (geschlossen, halboffen und offen) und Lernen kann in Zweigen der Grundschule, Mittelschule, Berufsschulen, Gymnasien oder Berufsqualifikationen durchgeführt werden.

Neben der regelmäßigen Ausbildung haben die Gefangenen Zugang zu kulturellen Bildungsformen (Malerei, Grafik, Theaterunterricht). Darüber hinaus, obwohl es nach dem polnischen gesetzlichen Strafvollzugssystem, keine Verpflichtung zur Arbeit gibt, können Gefangene sowohl im Gefängnis als auch außerhalb des Gefängnisses, Beschäftigung finden. Für die Gefangenen, die ihre Ausbildung abschließen, ist es sehr wichtig, dass die erteilten Zertifizierungen nicht angeben, wo die Ausbildung abgeschlossen ist.

- **Deutschland** - Das Ziel des Strafvollzugssystems ist es, den Täter wieder in die Gesellschaft einzugliedern. In einigen Gefängnisssystemen wird die berufliche Bildung von Berufstätigkeit begleitet, in anderen ist Berufsausbildung ein Teil des Gefängnisausbildungsdienstes. Auf diese Weise verbinden die Kursteilnehmer die im Klassenzimmer erlernte Theorie mit der Praxis in Workshops. Sie können auch künstlerische Kurse besuchen, die sowohl von professionellen Pädagogen und Psychologen, als auch Künstlern geleitet werden. Diese Klassen werden für ihren therapeutischen Wert geschätzt.
- **Zypern** - Das zentrale Gefängnis von Nikosia bietet Bildungsprogrammen für Gefangene (sowohl formale als auch nicht-formale), sowie verschiedene Sport-Kurse und Workshops verschiedener Künste. Strafgefangene können sich auch auf Prüfungen vorbereiten und eine Zertifizierung für ihre Bemühungen erhalten. Die gewonnenen Kompetenzen helfen ihnen, sich mit der Gesellschaft wieder zu integrieren.

**A1.1** Recherche über Projekte und ähnliche Erfahrungen, die in EU-Ländern mit Distanzvergleich erhoben wurden und mit Modellen mit zusätzlichen EU- und nordamerikanischen Erfahrungen erweitert wurden.

Die zusätzlichen Informationen über die vorhandenen Modelle im Strafvollzugssystem bezogen sich auf folgende Länder:

- Die USA
- Kanada
- Belgien, Spanien und die Türkei
- Mongolei
- Deutschland und Litauen
- Rumänien

Trotz der Tatsache, dass sich die Verwirklichung von Bildungsprogrammen in den genannten Ländern aufgrund unterschiedlicher Bedingungen und Möglichkeiten erheblich unterscheidet, ist es das Ziel, den Strafgefangenen die Möglichkeit zu geben, die Chancen der Strafanstalten zu nutzen und sich in Projekten der formalen



oder nicht- formale Bildung und deren Abschluss zu beteiligen und erfolgreich auf eine Integration in die Gesellschaft hin zu arbeiten.

### **A1.2. Forschung über die Systeme der Validierung und Zertifizierung für die Ziel-Fähigkeiten. Analyse der Anpassungsfähigkeit solcher Systeme an Insassen.**

**Italien** - Der Prozess für die Zertifizierung von Kompetenzen, die in nicht formalen und informellen Kontexten erworben wurden, besteht aus drei Phasen: Identifikation, Validierung durch II-Parteienbewertung und Zertifizierung (III-Parteienbewertung). Nach Abschluss dieses Prozesses erhält der Gefangene die von den bevollmächtigten Gremien freigegebene Zertifizierung, und damit verbunden, die notwendigen Qualifikationen.

**Bulgarien** – Gefangene haben eine Möglichkeit an Bildungsprojekten (primär, sekundär, höher) teilzunehmen und bekommen Qualifikationen - Motivation ist das Schlüsselement. Sie können an kreativen und kulturellen Aktivitäten teilnehmen. Wer bereits berufliche Qualifikationen hat, kann auch weitere andere Fähigkeiten lernen und die Chancen für eine Weiterbildung nutzen.

**Türkei** – Wie aus dem Bericht hervorgeht, können Inhaftierte Kurse in beruflicher Erwachsenenbildung, wie Computer, Fremdsprachen, Kochen, Babysitten, Fotografieren, Kunstkurse (Tanzen, Instrumente spielen, Theater oder Töpferwaren), Grundschulkursen oder Fernunterricht teilnehmen. Die erteilte Zertifizierung macht keinen Unterschied zwischen Strafgefangenen und Nicht-Strafgefangenen, und die erworbenen Fähigkeiten werden auf dem Arbeitsmarkt sowohl in der Türkei als auch in anderen Ländern, in denen Europass verwendet wird, anerkannt. Dennoch, aufgrund der Tatsache, dass die Türkei kein Mitglied der EU ist, können die Insassen in EU-Ländern nicht arbeiten.

**Belgien** – Laut den Forschern ist die größte Herausforderung für die Zentren der Erwachsenenbildung, die in Gefängnisprogrammen involviert sind, die niedrigen Abschlussraten, die sich aus Insassenüberführungen zwischen Gefängnissen oder Arbeitsbetrieben ergeben, die sie zwingen, sich von den Programmen zurückzuziehen. Dennoch enden die Kurse und Programme mit bestimmten Zertifikaten oder Abschlüssen. Diese Zeugnisse und Abschlüsse, sind identisch mit denen außerhalb des Gefängnisses angebotenen und von der Regierung anerkannt.

**Polen** – Die Gefangenen haben Zugang zu zahlreichen Schulungen oder Weiterbildungen, die auf die Qualifizierung ausgerichtet sind. Allerdings ist das Bildungsangebot nicht besonders weitgreifend. Workshops und Handwerk sind sehr beliebt bei den Sträflingen, aber nicht alle nehmen an Kursen teil. Drama ist die beliebteste Möglichkeit im künstlerischen Bereich. Die Gültigkeit des erhaltenen



Zertifikats ist die gleiche wie außerhalb des Gefängnisses, es wird allgemein akzeptiert. Doch wegen ihrer Vorstrafen haben die Insassen Probleme, einen Job zu finden.

**Mongolei** – Nach dem Bericht erhalten die Häftlinge auf allen Ebenen Ausbildungsmöglichkeiten. Die Fähigkeiten, die durch künstlerische Tätigkeiten, insbesondere Malerei, gewonnen werden, sind in ihrem Rehabilitationsprozess maßgeblich.

**Zypern** – Gefangene haben Zugang zur Fachschule (keine Grundschule oder Gymnasium), sie können auch Fernunterricht aufnehmen, um einen Bachelor-Abschluss oder ein anderes gleichwertiges Diplom zu erhalten.

**Griechenland** – Gefangenen werden alle Arten von Bildungsmöglichkeiten angeboten. Sie können auch in Second-Chance-Schulen in der Umgebung einschreiben, wenn es keine solche Schule im Gefängnis gibt. Zentren für Lebenslanges Lernen (L.L.C.) bieten allen Gefangenen Grundschulbildung an.

### **A.1.3 Studie über das Wiedereingliederungssystem für Gefangene und über die Anwendung solcher Modelle.**

Dieser Teil des Berichts beschäftigt sich mit der Art und Weise, wie die Strafvollzugsanstalten in den Partnerländern die Idee der Gefangenenintegration durch verschiedene Bildungsangebote und andere kunstbezogene Aktivitäten in die Praxis umsetzen.

**Italien** - Gefangene können von Grundschulen, Sekundarschulen, Berufsausbildungskursen, Universitätslehrgängen, Sprachkursen und Sportaktivitäten profitieren. Darüber hinaus sind kunstbezogene Workshops, in denen Häftlinge ihre künstlerischen Fähigkeiten entwickeln können, darunter verschiedene Formen des Schreibens oder Schauspielens, zu einem sehr nützlichen Instrument in der sozialen Wiedereingliederung innerhalb der Gefängnisgemeinschaft geworden.

**Bulgarien**– Da das Hauptziel in der Arbeit der Strafvollzugsanstalten in Bulgarien Prävention und Resozialisierung ist, wird den Häftlingen ein breites Spektrum an Bildungs-, Berufsausbildungsprogrammen und künstlerischen Kursen angeboten. Die Forscher kommen zu dem Schluss, dass Gefangene von solchen Aktivitäten profitieren, wie sie Fähigkeiten erwerben, die in ihrem Nachgefängnisleben hilfreich sein werden. Was aber schwer zu beurteilen ist, ist die Wiedereingliederungsrate, da sie nicht gemessen wird. Der Wert dieser Kurse wird anerkannt, doch aufgrund der fehlenden Finanzierung im bulgarischen Strafvollzugssystem, sind die für sie ausgegebenen Beträge nicht ausreichend.

**Türkei** – Berufliche und technische Kurse werden mit dem Ziel der Weiterentwicklung des Inhaftierten, entsprechend der Bedürfnisse des Marktes und der Beschäftigung allgemein, organisiert. Die Ausbildungsstätten im Gefängnis sind in drei Zweige unterteilt, wie z. B. Alphabetisierungskurse, formale Bildung (offene Sekundarschule, offene Hochschule und offene Hochschule mit Fernunterricht) und Formale Höhere Bildung (Berufsausbildung). Zertifikate werden nach Abschluss der Kurse zur Verfügung gestellt. Nach dem Bericht führen Bildung und Erziehung in Gefängnissen zu einer verminderten Rückfälligkeit und zu erhöhten Beschäftigungsaussichten.

**Belgien, Spanien & Türkei** – Wenn man einen Vergleich der Strafvollzugssysteme dieser Länder macht, kann man die folgenden Schlussfolgerungen ziehen: Erziehungs- und Bildungsaktivitäten in Gefängnissen erzeugen positive Effekte, die sich aus der Tatsache ergeben, dass sie die Lernmöglichkeiten erweitern, indem sie den Häftlingen mehr Optionen bieten; sie fordern traditionelle Bildungssysteme durch die Einführung innovativerer Programme und Methoden heraus. Schließlich hilft es, die Insassen für das Leben nach dem Gefängnis vorzubereiten.

Die Forscher bemerken jedoch die negativen Aspekte, wie die Probleme, die mit nicht offiziellen, unregulierten Erwachsenenbildungsanbietern (oft Franchise-Institutionen und Zweigstellen) verbunden sind, die außerhalb der offiziellen nationalen Qualitätssicherungsregelungen bleiben und nicht internen oder externen Audit / Monitoring-Prozessen unterliegen. Auch Probleme des Schutzes von Insassen sind die Folge des Mangels an adäquaten Informationen, die dem Kandidaten zur Verfügung stehen. Die Forscher schlussfolgern, dass die Form der Kurse aufgrund der unterschiedlichen Art der Strafvollzugssysteme in verschiedenen Ländern flexibel und an die Bedürfnisse der einzelnen Nationen angepasst sein muss.

**Polen** – Bildung und andere Formen der allgemeinen Berufs-Tätigkeit werden von Gefängnisdienst und anderen Einrichtungen durchgeführt, die bei der Wiedereingliederung und Rehabilitation von Sträflingen zusammenarbeiten. Bildung wird auf allen Ebenen durchgeführt, das heißt, primäre, mittlere Schule, höhere Schule, ergänzende technische und post-sekundäre Bildung. Außerdem können Gefangene eine Gelegenheit ergreifen, in Außenstellen der Gefängnisinstitutionen zu lernen. Dieser Ansatz zur Erleichterung des Rehabilitationsprozesses und zur Erhöhung der Beschäftigungsmöglichkeiten wird zusätzlich durch die Beteiligung der Gefangenen an freiwilligen oder künstlerischen Aktivitäten verstärkt. Obwohl das Ausmaß solcher Projekte nicht signifikant ist, ist ihre Zahl in den letzten Jahren gestiegen. Was betont werden muss, ist die Tatsache, dass sowohl die aktive Teilnahme als auch die passive (als Publikum), eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der sozialen Entwicklung im Verhalten der Insassen spielt.

**Deutschland & Litauen** – Als Ergebnis aus dem Bericht über die Situation in deutschen Gefängnissen wurden die positiven Aspekte der Arbeit in pädagogischen und künstlerischen Bereichen, sowohl von den Gefangenen, als auch von den Pädagogen / Künstlern unterstrichen. Die Teilnahme an den Aktivitäten ermöglichte es den Insassen, die im normalen Leben notwendigen Fähigkeiten zu erlernen, hatte aber auch eine signifikante therapeutische Wirkung. Dennoch gab es einige kritische Kommentare von den Leuten, die an der Arbeit mit den Insassen beteiligt waren. In Deutschland wurde darauf hingewiesen, dass es aufgrund des Mangels an Personal keine Selbstverständlichkeit ist, künstlerische Projekte zu realisieren. Der gleiche Punkt wurde mit Bezug auf Litauen erhoben.

**Zypern** – Die Gefangenen haben Zugang zu pädagogischen Aktivitäten, die von Lehrern realisiert werden, die vom Bildungsministerium oder teilweise von privaten und staatlichen Universitäten oder NGOs zugeordnet werden. Die Ausbildung, die in formaler und nicht-formaler Weise realisiert wird, wird auf dem Gefängnisgelände durchgeführt. Während dieser Kurse, die auch die mit Kunst verbundenen Bereiche (Theater, Musik, Kunst und Handwerk, Tanz und andere) beinhalten, lernen die Teilnehmer die notwendigen Fähigkeiten, um mit anderen Menschen umzugehen, nicht nur im Gefängnis, sondern vor allem, wenn sie wieder ins normale Leben zurückkehren. Es ist jedoch schwierig, den Reintegrationsgrad zu messen, da es keine Bewährungsdienste gibt und es keine Unterstützung für die freigelassenen Inhaftierten gibt.

**Griechenland** – Den Gefangenen werden verschiedene Möglichkeiten angeboten, vor allem bei der Entwicklung nützlicher Fähigkeiten, die im künftigen Leben nach dem Gefängnis notwendig sind. Zusätzlich bekommen einige von ihnen eine Möglichkeit, außerhalb des Gefängnisses zu studieren, was eine zusätzliche Möglichkeit ist, um die gesellschaftlich gewünschten Fähigkeiten zu lernen.

**Teil III A2** Beobachtung der Kontexte der verschiedenen Partner. Erhebungen der Partner

**A.2.1** Recherche und Erhebung der Daten von den örtlich gewählten Teilnehmern, Fragebögen für Gefangene und Operatoren

**Italien** – Die Recherche wurde unter 36 Häftlingen durchgeführt. Eine beträchtliche Anzahl von Befragten hatte die Gelegenheit, im Gefängnis an Bildungsprojekten teilzunehmen (63,89%), einen neuen Beruf zu lernen (47,22%) und neue Fähigkeiten (55,56%) zu erwerben. Wie der Fragebogen zeigte, erlaubte die Teilnahme an den Kursen den Gefangenen, anvisierte Fähigkeiten zu erwerben, wie z.B. das Verhalten in Teamarbeit, Kooperation (52,78%) und besserer Ausdruck von Gefühlen und Stimmung (27,78%). Darüber hinaus hat eine große Zahl (80,56%) die Bereitschaft,

neue Fähigkeiten zu erlernen (berufsorientierte Fähigkeiten, Kunsthandwerk, künstlerische Fähigkeiten) und beteiligen sich an Kompetenz-Erwerbsprojekten (86,11%).

Die Fragebögen der Operatoren zeigten, dass die Gefangenen in der Lage sind, Bildung (93,94%) aufzunehmen, neue Berufe zu erlernen (78,79%), neue Fähigkeiten (81,82%) zu erwerben, auf dem Gebiet der Kunst aktiv zu sein (84,85%). Allerdings waren viele von ihnen skeptisch hinsichtlich ihrer Chancen, einen Job nach dem Gefängnis mit den gelernten Fähigkeiten zu finden (63,64%), eine kleine Gruppe war positiv (27,27%). Nach Angaben der Operatoren waren die Aktivitäten wie Theateraufführungen (87,88%), Vorträge (87,88%), Zeichnung, Malerei (78,79%) bei den Gefangenen am beliebtesten.

**Deutschland** – Die Recherche umfasste 30 Gefangene (in 5 Gefängnissen) in verschiedenen Altersgruppen, sowohl in den offenen als auch geschlossenen Strafanstalten. Die Befragten waren in der Regel positiv über die Möglichkeiten, die ihnen bei der Aufnahme von Bildung (80%), dem Erlernen eines neuen Berufes (80%), dem Erwerb neuer Fähigkeiten (83%), dem positiven Einfluss der neuen Fähigkeiten auf ihr Gefängnisleben (73,3%). Eine signifikante Zahl (70%) der Befragten drückte die Bereitschaft aus, neue Fähigkeiten zu erlernen und an Kompetenz-Erwerbsprojekten teilzunehmen (90%).

Die Fragebögen der Operatoren ergaben ähnliche Ergebnisse zu den Fragen der Aufnahme von Bildung (86,6%), Erlernen eines neuen Berufs (56,7%) und dem Erwerb neuer künstlerischer Fähigkeiten (80%). Sie sind Großteils der Meinung, dass sich der Erwerb von Bildung positiv über die Suche nach einem Job nach dem Gefängnisaufenthalt (93,4%) auswirkt, und schätzen die Teilnahmebereitschaft der Inhaftierten an Kompetenzprojekten hoch ein (90%). Aber ca. 60% fanden es schwierig zu definieren, ob die sozialen Fähigkeiten und neue Kompetenzen, die durch künstlerische Aktivitäten gewonnen werden, außerhalb des Gefängnisses sehr hilfreich sein werden.

**Bulgarien** – Die Umfrage war freiwillig und wurde unter 59 Gefangenen (44 Männer) in einem geschlossenen Gefängnis geführt. Die Ergebnisse der Befragten variierten erheblich von denen, die von den Fragebögen der Betreiber erbracht wurden. Die Beobachtungen, die von den Operatoren im Vollzug (35) gemacht wurden, in Bezug auf die Möglichkeiten der Häftlinge, an Bildungsprojekten teilzunehmen, einen neuen Beruf zu erlernen, neue Fähigkeiten im künstlerischen Bereich zu erwerben, waren viel höher als die von den Gefangenen.

**Türkei** – Der Fragebogen wurde an 30 Gefangene (3 Gefängnisse) ausgegeben, von denen die meisten männliche Straftäter waren (93%). Ähnlich wie bei den bulgarischen Gefängnissen waren die türkischen Insassen kritischer hinsichtlich ihrer Bildungsmöglichkeiten und der Nützlichkeit der erzielten Fähigkeiten, als dies in den

Fragebögen der Operatoren (30) zu sehen war, die die Möglichkeiten viel höher einschätzten.

**Belgien** – Die Umfrage umfasste die größte Anzahl von Gefangenen - 86 Männer (in 3 Gefängnissen). Die Antworten der Befragten über ihre Bildungsmöglichkeiten und die gewonnenen Fähigkeiten waren weitgehend positiv. Ebenso ihre Meinung darüber, wie die neuen Fähigkeiten die Qualität ihres Lebens im Gefängnis verbessern könnten. Die Operatoren (17 Fachleute, die in Gefängnissen arbeiten) waren gleichermaßen positiv.

**Zypern** – 30 Gefangene, die an der Umfrage teilnahmen, schätzten ihre Bildungsmöglichkeiten, Berufsausbildungschancen und die Möglichkeit neue Kompetenzen im künstlerischen Bereich zu erwerben, als relativ hoch ein. Sie dachten positiv darüber, dass die neuen Fähigkeiten, ihren Alltag im Gefängnis verbessern könnten und soziale Fähigkeiten, wie Team-Fähigkeit wurden als wünschenswert angesehen. Die Operatoren (5) waren sehr positiv über die Bildungschancen der Insassen, aber 4 davon waren überzeugt, dass die neuen Fähigkeiten die Situation der Gefangenen in und nach dem Gefängnis nicht verbessern würden. Interessant ist aber die Tatsache, dass alle interviewten Insassen die Bereitschaft zur Teilnahme an Kompetenz-Erwerbsprojekten zum Ausdruck brachten.

**Polen** – Die Umfrage wurde in einem Hochsicherheitsgefängnis unter 35 Häftlingen durchgeführt. Die Haltung der Häftlinge gegenüber den Bildungsmöglichkeiten war im Allgemeinen positiv. Doch die Fragen, nach neuen, im künstlerischen Bereich erlangten Fähigkeiten, oder solchen, die ihnen helfen, im Team zu arbeiten und zusammenzuarbeiten, ergaben niedrige Ergebnisse. Auch waren die Gefangenen nicht sehr optimistisch, dass jene Fähigkeiten ihren Alltag im Gefängnis verbessern könnten. Infolgedessen äußerten nur 28.567% Interesse an der Teilnahme an den Kompetenz-Erwerbsprojekten. Die Ergebnisse der Operatoren (28) waren ganz anders, da sie zu dem Schluss gelangten, dass die Bildungsmöglichkeiten der Gefangenen sehr hoch waren. Was die gewonnenen Fähigkeiten angeht, so wurden diese schon viel höher geschätzt, als von den Insassen.

## Teil IV Die Umfrageergebnisse – eine umfassende Zusammenfassung.

Die durchgeführte Forschung umfasste 306 Gefangene und 178 Operatoren und führte zu diversen Schlussfolgerungen über die Existenz von Faktoren, die den Prozess des Erlernens neuer Skills und Fähigkeiten durch die Insassen beeinflussen.

- **Teilnehmer / Inhaftierte nach Haft-Ort** - Italien (36), Deutschland (30), Bulgarien (59), Türkei (30), Belgien (86), Polen (35), Zypern (30).
- **Geschlecht der Inhaftierten**– Frauen 32(10,24%), Männer 273 (89,21%).
- **Alter der Inhaftierten** - 18-30 (107/34,24%); 31-50 (151/ 48,32%); 50> (48/15,36%).
- **Herkunftsland der Gefangenen** – Die Bulgaren waren die zahlreichsten (67)
- **Gefängnistyp** - geschlossen (279 prisoners/91,17%); offen – 27 (8,82%)
- **Bildungsgrad der Inhaftierten** - Die Türkei und Bulgarien haben die geringste Anzahl von Gefangenen, die Bildungsprojekten teilnehmen.
- **Bildungsmöglichkeiten in Gefängnissen** – Die Türkei, Bulgarien und Polen schätzen ihre Bildungsmöglichkeiten im Vergleich zu den anderen Partnerländern als niedriger ein.
- **Familienstatus der Gefangenen** - verheiratet (101/32%), single / geschieden (203/64,96%); keine Angaben (2/0,64%).
- **Fertigkeiten durch künstlerische Ausbildung** - Befähigung zu in einer Teamarbeit, Zusammenarbeit - 117 Antworten; Stärkung des Selbstbewusstseins - 70.
- **Bereits existierende künstlerische Fertigkeiten** - 184 der Befragten antworteten positiv (ja); 111 (nein); keine Daten für 11 Befragte.
- **künstlerische Fähigkeiten der Insassen und ihre öffentliche Anerkennung** - Zypern (soziale Fähigkeiten); Polen (Training handwerklicher Fähigkeiten); Belgien (musikalische Fertigkeiten); Türkei (Training handwerklicher Fähigkeiten); Bulgarien (alle Arten neuer Fähigkeiten); Deutschland (Erhöhung der vorhandenen Fähigkeiten jeglicher Art); Italien (praktische berufliche und soziale Fähigkeiten).

## Teil V A3 Rahmen und Richtlinien der Fähigkeiten - Analyse und Definition

### A3.1 Analyse der zuvor gesammelten Daten

Alle Berichte lieferten Informationen über die in den Partnerländern realisierten Bildungsprogramme unter den Gefängnisbedingungen und bezogen das Umfeld ein. Dieses umfasst nicht nur die Gefängnisssysteme (offenes, halboffenes oder geschlossenes Gefängnis), sondern auch die sozialen Aspekte, wie die des Alters der Eltern, des Familienstandes, des Bildungsniveaus. Die Erkenntnisse der Operatoren, die Erfahrungen in der Arbeit mit Gefangenen haben, fielen mit den Antworten der Gefangenen zusammen. Die Operatoren betonten die Wichtigkeit der Kunst, durch die den Häftlingen Fähigkeiten zu vermitteln sind, die ihre Rehabilitation



erleichtern würden. Die Gefangenen fanden jedoch die sozialen Fähigkeiten am bedeutsamsten; die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, die Einhaltung der sozialen Regeln und die Fähigkeit, Emotionen zu kontrollieren, wurden am häufigsten genannt.

### **A3.2 Analyse der Soft- und Hard-Skills (soziale und berufliche Fähigkeiten) in theaterbezogenen Jobs**

Diese Fähigkeiten, benannten die Insassen als die wünschenswertesten in ihrem zukünftigen Leben. Da das ganze Projekt um Fähigkeiten dreht, die mit Kunst verbunden sind, zeigt der Bericht verschiedene Hard- (berufliche Fähigkeiten) und Soft-Skills (soziale Fähigkeiten), die für die Arbeit im Zusammenhang mit Theater wichtig sind. Jeder Job erfordert spezifische Qualifikationen, die durch alle Formen der Bildung gewonnen werden können, die auch in der Tabelle gezeigt werden. Doch wenn es um die Soft Skills geht, erweisen sie sich als universal, denn jede Art von Job erfordert einige soziale Fähigkeiten, die notwendig sind, um den Job erfolgreich zu bewältigen.

#### **A3.2.1 Vergleich von Soft Skills in verschiedenen Arbeitsgebieten**

Die Tabelle stellt verschiedene Arbeitsplätze vor - doch sind die gleichen Fähigkeiten erforderlich, um all diese Aufträge erfolgreich durchzuführen. Manche Fähigkeiten stechen hervor bei allen notwendigen Arbeitsschwerpunkten:

- kritisches Denken - die Fähigkeit, das Problem zu analysieren,
- zwischenmenschliche Fähigkeiten - wichtig für die Kommunikation mit dem zukünftigen Chef / Klienten,
- Teambuilding - Zusammenarbeit mit anderen Menschen, die gemeinsame Erledigung von Aufgaben, gemeinsame Entscheidungen,
- effektives Zeitmanagement - absolut entscheidend, wenn es um Zeitdruck geht,
- kreatives Denken,
- Detailgenauigkeit
- Verantwortung,
- Motivation und Geduld – hilft um Erfolge zu erzielen,
- konstruktive Kritik und schließlich
- die Kenntnis von Fremdsprachen (vor allem im Umgang mit ausländischen Kunden; bei Jobsuche im Ausland; um Informationen in die eigene Sprache zu übertragen).

#### **A3.2.2 Formale und nicht-formale Bildung.**

Aus all den Berichten der Partner können wir die Schlussfolgerung ziehen, dass die Art der Ausbildung von den Vollzugs-Bedingungen abhängt, denen die Gefangenen ausgesetzt sind. Abhängig von den Gefängnisverordnungen und der Dauer der



Strafe, kann es für Insassen manchmal schwerer sein, Qualifikation und Fähigkeiten zu erwerben, besonders wenn Kurse eine Teilnahme in Institutionen außerhalb des Gefängnisses erfordern. Die Strafanstalten können den Häftlingen Zugang zum Internet gewähren, um Online- und Fernschulungen zu absolvieren (Tutorials, Webinare). Insbesondere strenge Sicherheitsbehörden sind nicht immer bereit, dies zu gestatten, da dies nicht immer mit den jeweiligen Vorschriften in Einklang steht.

## **Teil VI Schlussfolgerungen**

Der Abschlussbericht wurde in gemeinsamer Anstrengung aller Länder zusammengestellt, die an dem Bildungsprojekt "Skills for Freedom" teilnahmen. Wie zu Beginn dieser Zusammenfassung festgestellt wurde, war es das Ziel des Berichts, Informationen über die Bildungsmöglichkeiten der Personen mit Gefängnisstrafen in den Ländern, die dieses Projekt durchführen, zu sammeln. Obwohl der Bericht nur einen Teil der Arbeit darstellt, die im gesamten Projekt durchgeführt wurde, erlaubten die detaillierten und sorgfältig vorbereiteten Materialien eine tiefe Analyse der Situation in jedem Land.

Da die Frage nach Bildungsmöglichkeiten und der damit verbundenen signifikanten Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit, nicht das einzige Hauptelement des Projektes war, sondern auch die Frage der Erlangung neuer Fähigkeiten im Zusammenhang mit einem breiten Spektrum künstlerischer Aktivitäten, können einige abschließende Bemerkungen formuliert werden. Das Material, das von den Forschern gesammelt wurde, zeigt, dass die sozialen Fähigkeiten, die durch künstlerische Darbietungen und andere kunstbezogene Tätigkeiten entwickelt werden können und die in den Fragebögen analysiert wurden, von den Befragten als lebenswichtig und für notwendig im Leben in Freiheit dargestellt werden.

Viele Befragte bewerteten die erworbenen Soft Skills als signifikant und maßgeblich dazu beitragend, die Arbeitsmarktfähigkeit der Insassen in allen Arten von Arbeitsplätzen zu verbessern, nicht nur in Bereichen, die mit Theater und Kunst zusammenhängen. Daher wird geschlußfolgert, dass sowohl formale als auch nicht formale Bildung einen positiven Einfluss auf die intellektuelle und emotionale Entwicklung des Individuums hat, was wiederum das Funktionieren im Gefängnis und damit den Prozess der Rehabilitation und Wiedereingliederung verbessert. Bildungsmöglichkeiten, die von den Forschern als wesentlich eingeschätzt wurden, in Kombination mit den Fähigkeiten, die die Insassen bereits besaßen, wurden als wesentliche Verbesserung im Reintegrationsprozesses gesehen.

Abschließend muss betont werden, dass alle Fragebögen, die in der Umfrage verwendet wurden, sowie die Daten, die von den Partnern im Rahmen der Forschung erhoben wurden, sowie die Informationen über die Einhaltung von Standards von den Strafvollzugsanstalten von allen an dem Projekt teilnehmenden Partnerländern mit den EU-Richtlinien und Anforderungen übereinstimmen.